



Spotlight – SVERIGES TELEVISION



MIKAEL STERNER

Sveriges Television (SVT) ist der größte Fernsehsender in Schweden. Auf der European Tableau Customer Conference 2011 berichtete Mikael Sterner, wie er und seine Kolleginnen und Kollegen des Audience Research-Teams von SVT Tableau einsetzten, um die Analysen des Fernsehkonsums in Schweden zu optimieren und zu beschleunigen. Außerdem konnte eine deutlich effektivere Kommunikation mit den Führungskräften erzielt werden, die für die Programmmentscheidungen verantwortlich sind. „Man kann Stunden mit den Daten verbringen, bevor man endlich etwas herausfindet, aber das Management hat immer sehr wenig Zeit. Gehen Sie direkt, direkt und nochmals direkt vor.“

TABLEAU:

Wie setzen Sie Tableau bei SVT ein?

MIKAEL:

Wir überwachen den Fernsehkonsum in Schweden ständig, um bessere Entscheidungen in Bezug auf die Ausstrahlung von Programmen treffen zu können. Ich bin auf einer Website auf Tableau gestoßen und habe sofort erkannt, dass ich meine Arbeit damit viel schneller und einfacher erledigen kann.

„ Es hat sich gezeigt, dass dieser Ansatz viel interaktiver und viel interessanter für die Teilnehmer ist, weil sie wissen, dass ich die “

TABLEAU:

Welche Arten von Daten sehen Sie sich an, um Zuschauerrends erkennen zu können?

MIKAEL STERNER:

Wir verfügen über aufgezeichnete Daten, die wir über ein TV-Panel erhalten, das die Bevölkerung Schwedens repräsentiert. Dabei handelt es sich um minutengenaue Daten der letzten Nacht für alle schwedischen Fernsehkanäle. Außerdem verfügen wir über Websitedaten, die für uns immer mehr an Bedeutung gewinnen. Und wir führen unsere eigenen Umfragen durch, um das Verhalten unserer Zuschauer noch besser verstehen zu können.

TABLEAU:

Wo speichern Sie Ihre Daten?

MIKAEL STERNER:

Wir speichern sie lokal. Wir arbeiten mit einem Unternehmen zusammen, das die Messungen für alle Kanäle durchführt, und wir speichern die Daten in einem eigenen Data Warehouse.

TABLEAU:

Wie haben Sie diese Daten ausgewertet, bevor Sie Tableau verwendet haben, und wie hat sich der Prozess verändert?

MIKAEL STERNER:

Früher haben wir vor allem in Excel gearbeitet, und der größte Vorteil besteht jetzt darin, dass alles viel schneller geht. Es macht mehr Spaß. Es sieht besser aus. Wir machen die gleiche Arbeit, aber wir können viel mehr Analysen durchführen, weil dank Tableau jetzt nicht mehr so viele manuelle Schritte zu erledigen sind.

TABLEAU:

Welche Tableau-Produkte setzen Sie ein, und wie viele Mitarbeiter verwenden die Produkte?

MIKAEL STERNER:

Wir verfügen über sechs Lizenzen für Tableau Desktop. Zwei Personen arbeiten damit, und vier Mitarbeiter erlernen den Umgang

mit der Anwendung momentan. Außerdem besitzen wir zehn Tableau Server-Lizenzen und testen gerade, ob die Anwendung als Entscheidungshilfe für unser Managementteam dienen könnte.

TABLEAU:

Für wen erstellen Sie Ihre Tableau Desktop-Berichte?

MIKAEL STERNER:

Wir erstellen die Berichte vor allem für unsere „Programmgruppe“, also für die Personen, die über die Ausstrahlung von Programmen auf unseren Kanälen entscheiden. Sie besteht in der Regel aus sechs Personen, die jeweils für ein TV-Genre zuständig sind, z. B. Spielfilme, Nachrichten, Sport usw.

„ Wir machen die gleiche Arbeit, aber wir können viel mehr Analysen durchführen, weil dank Tableau jetzt nicht mehr so viele manuelle Schritte zu erledigen sind. “

TABLEAU:

Wie hat Tableau die Art und Weise verändert, wie Sie mit dieser Zielgruppe kommunizieren?

MIKAEL STERNER:

Das Gewinnen von Einblicken und das Kommunizieren dieser Einblicke sind zwei verschiedene Dinge. Man kann Stunden mit den Daten verbringen, bevor man endlich etwas herausfindet, aber das Management hat immer sehr wenig Zeit. Gehen Sie direkt, direkt und nochmals direkt vor. Wir haben gelernt, dass Tableau-Streudiagramme eine sehr gute Möglichkeit der Kommunikation darstellen. Es ist für Empfänger sofort erkennbar, was am richtigen Platz ist und was gut funktioniert.

TABLEAU:

Welche Hauptvorteile ergeben sich aus der Verwendung von Tableau?

MIKAEL STERNER:

Nun, die Arbeit lässt sich viel schneller als mit Excel erledigen. Das ist der größte Vorteil. Außerdem kann man kreativer mit den Daten arbeiten. Das macht Spaß, und man möchte Daten immer wieder auf andere Weise darstellen. Das ist sehr einfach.

Ein weiterer großer Vorteil liegt darin, dass das Erstellen eines Berichts und das Durchführen einer Analyse in Tableau identisch ist. Häufig sind dies zwei unterschiedliche Aufgaben, für die manchmal sogar unterschiedliche Fähigkeiten erforderlich sind, aber mit Tableau erfolgt das Erstellen eines Berichts und das Durchführen einer Analyse gleichzeitig.

TABLEAU:

Können Sie uns die Schritte einer typischen Analyse von der anfänglichen Frage bis zur Präsentation des Berichts beschreiben?

MIKAEL STERNER:

Wir arbeiten viel mit demografischen Daten, um zu ermitteln, welche Menschen sich unsere Sendungen bzw. eine bestimmte Sendung ansehen. Mit Tableau lassen sich sehr gut Liniendiagramme erstellen, die verdeutlichen, wer zusieht und wer nicht zusieht.

Ich habe beispielsweise eine Besprechung mit den Personen, die eine Show produzieren. Sie möchten mehr über die Zielgruppe der Show und ihre Wettbewerber im entsprechenden Zeitfenster auf anderen Kanälen erfahren. Normalerweise würde ich für eine Besprechung eine Präsentation vorbereiten, aber in einigen Fällen schlafen die Teilnehmer schon fast ein, wenn die erste PowerPoint-Folie erscheint, weil sie schon so viele Folien gesehen haben.

Ich habe damit begonnen, Livedaten zur direkten Darstellung in Tableau zu verwenden, anstatt Diagramme nach PowerPoint zu kopieren. Es hat sich gezeigt, dass dieser Ansatz viel interaktiver und viel interessanter für die Teilnehmer ist, weil sie wissen, dass ich die Analyse jederzeit verändern kann.

Diese Art der Arbeit ist wirklich sehr interessant. Man arbeitet nur mit den Daten. Sie müssen einige Ansichten als Ausgangspunkt erstellen, damit das Ganze in die richtige Richtung geht. Danach kann sehr flexibel und kooperativ vorgegangen werden, und es können einfach die Fragen beantwortet werden, die von den Teilnehmern gestellt werden. Bei dieser Konferenz habe ich von anderen Teilnehmern erfahren, dass sie genauso vorgehen und die gleichen Erfahrungen gesammelt haben. Mit Excel ist dies nicht möglich.

TABLEAU:

Welchen Rat würden Sie einer Person geben, die einen Rollout von Tableau für Analysezwecke in Erwägung zieht?

MIKAEL STERNER:

Fangen Sie klein an. Erstellen Sie nur einige Dashboards. Zeigen Sie diese den Personen in Ihrem Umfeld, und Sie werden merken, dass sie beeindruckt sein werden. Holen Sie Rückmeldungen ein, und bauen Sie dann darauf auf. Fangen Sie nicht an, indem Sie eine großes Data Warehouse oder etwas Ähnliches erstellen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass dies viel Zeit in Anspruch nimmt. Beginnen Sie einfach mit den Daten, die Ihnen vorliegen.

Ich persönlich musste etwas Zeit investieren, um zu verstehen, wie ich Daten strukturieren muss. Die Daten müssen so strukturiert sein, dass sie für die Art und Weise geeignet sind, wie Tableau Daten nutzt und verbindet. Das war neu für mich. Ich habe keinen IT-Hintergrund. Die Investition dieser Arbeitszeit war also sehr wichtig dafür, dass Tableau richtig funktioniert.

Außerdem bin ich der Meinung, dass die Schulungsvideos auf der Website eine hervorragende Wissensressource darstellen. Ich habe daraus sehr viel gelernt.

<http://www.tableausoftware.com>